



An den Grossen Rat

11.5333.02

BVD/P115333

Basel, 26. März 2014

Regierungsratsbeschluss vom 25. März 2014

Anzug Christoph Wydler und Konsorten betreffend „Fahrplanverbesserungen der Regio-S-Bahn-Linie 6“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 15. Februar 2012 den nachstehenden Anzug Christoph Wydler und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

„Die grenzüberschreitende Regio-S-Bahn-Linie ins Wiesental verzeichnet erfreulicherweise einen starken und immer noch anhaltenden Fahrgastzuwachs. Dieser führt bereits zu gewissen Zeiten zu Engpässen.

Infolge der Parkraumbewirtschaftung dürfte eine Verlagerung von der Strasse zur Schiene erfolgen, wie sie ja auch vom angenommenen Gegenvorschlag zur Städteinitiative gefordert wird.

Der heute angebotene Halbstundentakt vermag nicht alle Anschlüsse im Bahnhof Basel SBB zu ermöglichen.

Aus diesen Gründen soll das Angebot zumindest zwischen Basel SBB und Lörrach unter Beibehaltung des heutigen Qualitätsstandards bezüglich Pünktlichkeit und Rollmaterial ausgebaut werden. Der Regierungsrat wird gebeten, zu prüfen und zu berichten,

- ob kurzfristig während der Stosszeiten einzelne zusätzliche Züge geführt werden können,
- ob kurzfristig der Halbstundentakt auf die Sonn- und Feiertage ausgedehnt werden kann,
- ob mittelfristig ein integraler Viertelstundentakt angeboten werden kann.

-

Christoph Wydler, Roland Engeler-Ohnemus, Salome Hofer, Andreas Zappalà, Jörg Vitelli, Heinrich Ueberwasser, Thomas Strahm, Thomas Grossenbacher, Rolf von Aarburg, Michael Wüthrich, Christian Egeler, Heiner Vischer“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Der für die nächsten Jahre geplante Weiterausbau der trinationalen Regio-S-Bahn ist zentraler Bestandteil des ÖV-Programms 2014–2017. In enger Zusammenarbeit mit den anderen Nordwestschweizer Kantonen soll das Angebot weiter verbessert werden (AP Nordwestschweiz). Ziel ist ein integraler Viertelstundentakt im Kernbereich der trinationalen Agglomeration, insbesondere auf den Hauptzulaufstrecken nach Basel.

Als erstes soll der Viertelstundentakt zwischen Basel und Liestal realisiert werden. Dies wird aber nur mit Infrastrukturausbauten im Umfang von rund 900 Mio. Franken möglich sein. Finanzieren wird diese Massnahme der Bund im Rahmen des Ausbaus schrittweise 2025 gemäss der Vorlage zu

Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI), die am 9. Februar 2014 von Volk und Ständen angenommen worden ist. Ein Viertelstundentakt in Metropolitanräumen wie Basel entspricht der Langfriststrategie des Bundes bzw. der Strategischen Entwicklungsplanung Bahninfrastruktur (STEP) im Rahmen von FABI.

Im Rahmen des Agglomerationsprogramms Basel wird derzeit ein Angebotskonzept für die Regio-S-Bahn entwickelt, das trinational abgestimmt ist. Dies setzt der Bund voraus, damit er Gelder für Ausbauten im S-Bahn-System im Dreiland sprechen kann. Die Fachstellen der Gebietskörperschaften (in ihrer Rolle als hauptverantwortliche Besteller von Leistungen im Regionalen Personenverkehr) haben sich darauf geeinigt, eine grenzüberschreitende Studie in Auftrag zu geben. Die Arbeiten haben vor kurzem begonnen, und Ergebnisse hierzu sollen bis Ende 2014 vorliegen. Das trinationale Angebotskonzept ist auch im Hinblick auf das Herzstück Regio-S-Bahn eine wichtige Grundlage.

Was speziell die Linie der S6 im Wiesental (Basel SBB – Zell im Wiesental) betrifft, teilt der Regierungsrat die Einschätzung der Anzugsteller. Die Fahrgastentwicklung der letzten Jahre ist in der Tat sehr erfreulich. Seit der Übernahme durch die SBB (im Juni 2003) und der Einführung des S-Bahn-Betriebes (im Dezember 2004) sowie der Verlängerung der S6 bis Basel SBB (im Dezember 2006) hat die Zahl der Personenkilometer (Pkm) von 40 Mio. (2004) auf rund 70 Mio. (2012) zugenommen. Heute hat sich die Zahl Pkm auf dem hohen Niveau eingependelt.

In den nächsten Jahren soll daher der Fahrplan auf der Wiesentalbahn sukzessive verdichtet werden. Allerdings ist der Kanton Basel-Stadt nur auf der Verbindungsbahn (Abschnitt Basel Badischer Bahnhof – Basel SBB) hauptverantwortlicher Besteller von Leistungen im regionalen Personenverkehr, während für die Strecke ab Badischem Bahnhof bis Zell im Wiesental (i.W.) das Land Baden-Württemberg zuständig ist. Dessen Haushaltslage hat es in den vergangenen Jahren leider nicht zugelassen, neue Leistungen zu bestellen, die über den ganztägigen Halbstundentakt hinausgehen. Im Zusammenhang mit den Neuausschreibungen, die das Land für den gesamten Schienenpersonenverkehr auf seinem Gebiet plant (u.a. auch für das Wiesental), soll das Angebot jedoch verbessert werden.

2. Beantwortung der Fragen

In diesem Sinne können die Fragen wie folgt beantwortet werden.

- *Können kurzfristig während der Stosszeiten einzelne zusätzliche Züge geführt werden?*
- *Kann kurzfristig der Halbstundentakt auf die Sonn- und Feiertage ausgedehnt werden?*

Die S6 verkehrt heute von Montag bis Freitag im Halbstundentakt, an Sonn- und Feiertagen nur im Stundentakt. Dem Regierungsrat ist es ein grosses Anliegen, dass das Fahrplanangebot der Nachfrage entsprechend verbessert wird, so wie er es auch im ÖV-Programm dargelegt hat. Die zuständige Fachstelle des Kanton Basel-Stadt wirkt daher bereits seit längerem zusammen mit dem Landkreis Lörrach und der Gemeinde Riehen auf Angebotsverbesserungen hin.

Allerdings sind kurzfristige Angebotsverbesserungen zurzeit nicht möglich. Die Gründe dafür sind die Finanzen des Landes Baden-Württemberg sowie die bestehende Infrastruktur.

Wie eingangs erwähnt, ist das Land Baden-Württemberg Bestellerin der Leistungen auf dem Abschnitt Badischer Bahnhof – Zell i.W. Aufgrund der stark limitierten finanziellen Mittel ist die Einführung neuer Leistungen derzeit nicht vorgesehen.

Was die Bahninfrastruktur im Wiesental betrifft, so ist diese bis auf den Doppelspur-Abschnitt Lörrach Stetten – Lörrach Haagen/Messe eingleisig. Kreuzungen sind daher ausser auf dem genannten Abschnitt nur auf gewissen Stationen möglich. Heute ist der Fahrplan für den Laufweg

der S6 sehr knapp bemessen, so dass sich schon geringfügige Verspätungen und sonstige Vorfälle negativ auf den gesamten Betrieb auswirken können. Von daher dürften zusätzliche Züge während der Stosszeiten nur mit Anpassungen am heutigen Betriebssystem und ggf. mit entsprechenden Ausbauten (z.B. neue Kreuzungshalte in Riehen mit Modifikationen an der Signalsteuerung und evt. auch Anpassungen am heutigen provisorischen Zwischenperrons) möglich sein.

Der Regierungsrat ist grundsätzlich bereit, für den Abschnitt Verbindungsbahn die Angebotsverdichtung zu finanzieren, wenn eine Verdichtung zwischen Bad. Bahnhof und Lössach auch vom Land Baden-Württemberg bestellt wird.

– Kann mittelfristig ein integraler Viertelstundentakt angeboten werden?

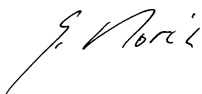
Wie eingangs erwähnt, ist ein integraler Viertelstundentakt auf den Hauptstrecken der Regio-S-Bahn innerhalb der Agglomeration das mittelfristige Ziel im Rahmen des AP Nordwestschweiz und des Agglomerationsprogramms Basel – auch im Hinblick auf das Herzstück. Im Falle der Wiesentalbahn ist ein Viertelstundentakt zumindest bis Lössach opportun. Der hierfür notwendige Infrastrukturbedarf ist Gegenstand der laufenden Studie zum trinationalen Angebotskonzept.

Vorderhand offen bleibt die Frage, ob die Züge dereinst auch viertelstündlich bis Basel SBB verkehren sollen und können. Hier stellen sich gewisse Kapazitätsprobleme. Zwar ist seit Inbetriebnahme der zweiten Eisenbahnbrücke (im Herbst 2012) der Engpass am Rheinübergang behoben, nicht jedoch bei der Ein-/Ausfahrt im Bahnhof SBB. Erste Massnahmen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit sind im Ausbauschnitt 2025 von FABI/STEP vorgesehen. Längerfristig und noch vor einem allfälligen Herzstück sehen die SBB und der Kanton Basel-Stadt vier Regionalzüge pro Stunde und Richtung aus/nach Deutschland (inkl. Ober- und/oder Hochrhein) vor. Es gilt schliesslich abzuwägen, welche Züge aus Deutschland im Hinblick auf den grössten Nutzen durchgebunden werden sollen.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Christoph Wyder und Konsorten betreffend „Fahrplanverbesserungen der Regio-S-Bahn-Linie S6“ stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin